

LESEPROBE

Annette Suttkus

Das Allgöttertreffen

Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:

theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung sämtlicher Urheber- und Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

Die Handlung setzt griechische Göttersagen und eine Geschichte aus der Edda in einen fiktiven Theaterwettstreit mit überraschendem Ausgang, wobei auch das Publikum direkt einbezogen wird. Es wirkt witzig, da bekannte Inhalte und Figuren in einem neuen Licht erscheinen und da bei diesem Wettstreit hemmungslos geschummelt wird.

Ein Bühnenbild ist nicht notwendig, der Einsatz von Lichttechnik ebenso wenig. Es gibt weder Aufzüge, noch Wechsel des Schauplatzes. Benötigt werden acht Stühle. Die Besonderheit besteht darin, dass über lange Strecken alle Mitspielenden auf der Bühne sind.

Personen

Zeus	Göttervater, oberster Gott
Hera	Gattin des Zeus
Aphrodite	Göttin der Liebe und der Schönheit
Athene	Göttin der Weisheit
Helena	schönste Frau des Altertums
Paris	trojanischer Prinz
Hermes	Götterbote
Thor	Gewittergott
Loki	Thors Adoptivbruder, stammt von Riesen ab
Tjalfi	Diener Thors
Thrym	Eisriese
Elli	Riesin, verkörpert das Alter
Heidar	Riese
Inanna	sumerische Göttin
Die Griechen	
Die Germanen	

Das Stück enthält 14 Rollen, Doppelbesetzungen sind nicht möglich. Es eignet sich für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8, ist aber auch in Abiturjahrgängen spielbar. Die Spieldauer beläuft sich auf 45 – 50 Minuten.

- ZEUS** So da sind wir. Setzen Sie sich meine Damen, es kann ja nicht mehr lange dauern, bis die Mitglieder der hohen Kommission erscheinen.
- HERA** Das Mitglied der hohen Kommission wolltest du sagen. Mit den Jahren ist die einstmals wirklich imponierende Gruppe zu einem Witz geschrumpft!
- APHRODITE** Manchmal weiß ich wirklich nicht, warum wir eigentlich jedes Jahr diese anstrengende Reise unternehmen. Ja früher, als Vishnu noch Vorsitzender der Kommission war, da hat es sich gelohnt, hierher zu kommen. Aber heute? Würde es nicht reichen, wenn wir einfach nur die Unterlagen einreichen würden?
- ATHENE** Immer das Gleiche mit dir! Für einen Kerl mit schönen braunen Augen reist du klaglos um die ganze Welt, eine alte heilige Tradition hingegen ist dir überhaupt nicht wichtig.
- APHRODITE** Also bitte! Man wird ja noch seine bescheidene Meinung sagen dürfen. Der Auftritt vor der Kommission ist doch eigentlich nur Formsache. Wir zeigen das Stück aus unserer reichhaltigen Geschichte, das wir für die Aufführung zum jährlichen Allgöttertreffen ausgewählt haben, der Verantwortliche schaut es sich an, lächelt, siegelt unser Manuskript mit dem goldenen Siegel – und einen Monat später treten wir auf und unterhalten die versammelten Götter aller Welten, so wie wir es seit zweitausend Jahren gewöhnt sind. Das ist doch langweilig! Wozu gibt es das Internet? Lasst uns die moderne Technik nutzen und die eingesparte Zeit für etwas Sinnvolles verwenden – zum Beispiel für Schönheitspflege.
- PARIS** Aber ja, holde Göttin! Du hast ja so Recht. Vor allem, weil das verbliebene Mitglied der hohen Kommission bei den letzten zehn Vorauftritten mit Sicherheit den Hauptteil der Auftritte verschlafen hat. Sie ist eigentlich nur dann aufgewacht, wenn Zeus lautstark gedonnert hat. Für deinen Liebreiz und den Zauber unserer Aufführung hat sie kaum einen Blick gehabt.
- HERMES** *[zu Athene]* Wenn dieser Kerl nicht gleich aufhört, Aphrodite anzusäuseln, dann werde ich ihn umbringen!
- ZEUS** Das wäre gegen meinen Beschluss. Ich habe verfügt, dass Paris das ewige Leben zu gewähren ist und alle Götter haben sich meinem Willen zu beugen.
- HERMES** Aber natürlich, großer Zeus – allmächtiger Göttervater. Wie konnte ich das nur vergessen. *[zu Athene]* Er hat dem Weichei das ewige Leben nur gegeben, weil Helena für ihn gebeten hat. Ich würde zu gern wissen, was sie getan hat, um den Alten zu überzeugen.
- HELENA** Das geht dich überhaupt nichts an! Unverschämter Kerl! Nur weil du der Götterbote bist, hast du noch lange nicht das Recht, deine Nase in die Angelegenheiten anderer Leute zu stecken.
- HERMES** Und wie sollte ich denn sonst die Neuigkeiten erfahren, mit denen ich Zeus erfreue und die Götter beim Essen unterhalte!
- ZEUS** Hört auf euch zu streiten – ich bemerke gerade, dass es in diesem Jahr eine Neuerung gegeben hat, ja geradezu einen Bruch der heiligen Tradition!
- ALLE** Was denn, wieso...
- ZEUS** Es sitzen Sterbliche im Raum!
- HERA** Sterbliche? Was soll denn das bedeuten? Sollen wir, die unsterblichen Götter, etwa wie ganz gewöhnliche Schauspieler vor Sterblichen spielen?! Nein, das ist unter meiner Würde! Ich, Hera, habe göttliche Kinder geboren...
- HERMES** *[beiseite]* Die mir Ehre und Freude machen.
- HERA** ... die mir Ehre und Freude machen,...
- HERMES** Jedenfalls manchmal.

- HERA ... da kann ich mich doch nicht vor Sterblichen lächerlich machen. Ich nicht! Mögen andere, schamlose, unter diesen Umständen ihre leicht bekleideten Körper zur Schau stellen. Ich werde das nicht tun!
- APHRODITE [*zu Hermes*] Ist sie fertig? Was für ein Auftritt. Sind ein paar hübsche Männer unter den Sterblichen? [*in den Raum hinein, laut*] Kann mal einer das helle Licht etwas dämpfen, damit ich besser sehen kann? Nicht? Sehr schade, wirklich.
- ATHENE Also, ich denke, dass diese Sterblichen nur zu einem ganz bestimmten Zweck eingeladen worden sind. Sie füllen den Raum und verbessern damit die Akustik. Sie sind völlig unwichtig, wir sollten sie also überhaupt nicht beachten.
- APHRODITE Schade eigentlich. Sehr schade!
- ZEUS Wo bleibt denn nun eigentlich das Mitglied der hohen Kommission? Es ist eine Unverschämtheit, uns so lange warten zu lassen.
- HELENA Da kommt sie, na endlich!
- ZEUS O holde Inanna! Wie freue ich mich, Euch wieder zu sehen. Fast ein Jahr ist seit unserer letzten Begegnung vergangen. Ich hoffe, dass Ihr eine gute Zeit hattet.
- HERA [*drängt sich zwischen Zeus und Inanna*] Nun ist es ja gut. Teure Inanna, wir würden nun gern das Stück aufführen, welches wir zur Ausschmückung des alljährlichen Göttertreffens ausgewählt haben, und die Formalitäten schnell hinter uns bringen.
- INANNA Ich freue mich, euch zu sehen, ehrwürdige Götter des Olympos. Ich möchte hier in aller Form bemerken, dass es mir immer eine Freude war, ein Stück aus eurer Tradition zu betrachten und zu empfehlen. In diesem Jahr hat es allerdings ein kleines Problem gegeben und deshalb ist die Vorgehensweise ein wenig anders als in den vorangegangenen Jahren.
- HELENA Ja, wir haben die Sterblichen schon bemerkt. Wir verstehen, dass die Akustik des Saales verbessert werden muss.
- INANNA Die was? Ach so! Nein, die Sterblichen sind nicht wegen der Akustik im Raum. Sie haben eine wichtige, ich möchte sogar sagen, eine wesentliche Aufgabe zu erfüllen!
- HERA Sterbliche? Wieso denn das?
- INANNA Also – wie ich schon sagte – in diesem Jahr kann ich euer Stück leider nicht so einfach empfehlen. Es hat sich eine zweite Bewerbergruppe gemeldet, die ebenfalls ein Stück vorbereitet hat, und damit die Götter vor dem großen Bankett erfreuen möchte.
- HERA Eine zweite Bewerbergruppe? Ich hoffe doch, dass ihr diesen Bewerbern, wer immer diese Hochstapler sein mögen, bereits gesagt habt, dass wir, die edlen Götter des alten Griechenlands, spielen werden und kein anderer!
- ATHENE Ihr habt sie doch sicherlich schon mit Schimpf und Schande nach Hause geschickt, diese dreisten Frechlinge, welche eine alte Tradition einfach so unterbrechen wollten!
- INANNA Ja, natürlich – das heißt, eigentlich – nein. Das konnte ich nicht tun. Das wäre gegen die geheiligten Regeln dieses Wettbewerbs.
- HERMES Die geheiligten Regeln des Wettbewerbs? Von denen habe ich ja noch niemals etwas gehört? Wo stehen die denn?
- INANNA In einem alten Buch. Wir haben es schon seit ein paar hundert Jahren nicht mehr benutzt. Schließlich hat sich, seitdem es das Allgöttertreffen gibt, immer nur eine Gruppe für das Kulturprogramm gemeldet. Deshalb sind die Regeln in Vergessenheit geraten und die Kommission, die den Wettbewerb leiten sollte, hat sich so nach und nach aufgelöst. Das Buch ist aber noch vorhanden und die alten heiligen Regeln gelten noch. [*holt das Buch, pustet den Staub herunter, liest*] Regel 1276: Treten mehrere Gruppen als Bewerber für das Kulturprogramm auf, so muss die Kommission alle

Stücke anschauen, sie gewissenhaft prüfen und ein Stück auswählen. Das Manuskript des ausgewählten Stückes wird mit dem goldenen Siegel versehen und darf dann nicht mehr verändert werden.

- APHRODITE Also – wenn ich das jetzt richtig verstanden habe – so kommt nachher die große Kommission und prüft beide Stücke. Sagt – ist Vishnu wieder der Vorsitzende?
- ATHENE Was dich wieder interessiert! Kerle! Frag lieber, wer die Gegner sind, die sich mit uns messen wollen.
- HELENA Und wieso sind diese anderen Bewerber noch nicht da?
- INANNA Oh, so viele Fragen auf einmal. Ich weiß nicht, wieso die anderen Bewerber noch nicht angekommen sind. Sie kennen den Termin, und ihr Weg ist eigentlich nicht so weit, denn sie kommen aus dem Norden – es sind...
- HERMES Oh, nein – die germanischen Götter!
Die Germanen kommen sehr geräuschvoll mit einer großen Kiste auf die Bühne.
- APHRODITE Diese kulturlosen Trampel sollen gegen uns antreten? Ich bekomme meine Migräne!
- THOR So, da wären wir! Eine Plackerei, all dieses Zeug hierher zu schleppen. Wer hatte eigentlich diese bescheuerte Idee?
- LOKI Na – von uns keiner. Das war Odin. Der meinte, dass ein richtiges Stück auch eine richtige Ausstattung braucht.
- THOR Der Chef hat es angeordnet? Na, dann will ich mal nichts gesagt haben. Also, da wären wir. Wo sind unsere Gegner? Wo steckt diese komische Kommission?
- INANNA Edle Götter des rauen Germaniens. Ich, Inanna, begrüße euch im Namen der hohen Kommission und ich möchte betonen, dass ich mich sehr darüber freue, dass es in diesem Jahre einen echten Wettbewerb geben wird.
- LOKI Kein Wunder bei dem langweiligen Gesülze, welches wir in den letzten zweitausend Jahren vor dem Essen ertragen haben.
- INANNA Hm, hm. Leider ist die Anmeldung zum Wettbewerb erst sehr spät hier eingetroffen, so dass die Kommission nicht mehr zusammengerufen werden konnte. Wir haben also eine andere Möglichkeit gefunden, über den Ausgang des Wettbewerbs zu entscheiden.
- ATHENE Eine Lösung, die mein allergrößtes Interesse findet.
- INANNA Wir haben uns entschlossen, das sterbliche Publikum entscheiden zu lassen.
- HERA Was!!! Diese Sterblichen sollen über meine Fähigkeiten entscheiden?
- ZEUS Unser Stück soll von unwissenden Erdlingen beurteilt werden? Das lehnen wir ab! Wir protestieren entschieden!
- THOR Na schön. Warum denn nicht. Die Sterblichen haben uns lange angebetet, also können sie doch auch mal sehen, was wir nebenbei so draufhaben.
- LOKI Aber klar, das ist ein Test – wenn die Erdlinge bei unserem Spiel nicht einschlafen, dann kann es den Göttern ebenfalls zugemutet werden. *[an der Bühnenkante, zum Publikum]* Hey, Leute, schaut auf mich! Ich bin gut drauf, werdet ihr gleich erleben. Gebt mir eure Stimme – mal sehen, was ich dann später für euch tun kann.
- HERMES Tut nicht so, als ob ihr gegen uns auch nur den Schatten einer Chance haben könntet. Viele Geschichten aus unserer Götterwelt sind sogar von Walt Disney verfilmt worden! Von euren Geschichten hat es erst eine bis nach Hollywood geschafft.
- LOKI Keine Bange, das kommt noch. Vielleicht ist ja dieser Auftritt der Anfang unserer unsterblichen Karriere.

INANNA *[zu Zeus]* Ich fürchte, dass es keine andere Möglichkeit geben wird. Natürlich werde ich die Sterblichen zunächst über die heiligen Regeln belehren. *[zum Publikum, liest aus dem Buch vor]* Wir haben euch, Sterbliche, ausgewählt, über das Spiel der Götter zu entscheiden. Eine schwere Verantwortung liegt auf euch. Ihr müsst, nachdem ihr beide Stücke gesehen habt, entscheiden, welches beim Allgöttertreffen aufgeführt werden soll. Entscheidet fair und lasst euer Urteil nicht beeinflussen. Bewahrt dann Stillschweigen über das, was ihr gesehen und gehört habt. Nun mögen die Spiele beginnen!

ZEUS Wenn ich die Bedingungen nicht ändern kann, dann verlange ich wenigstens, dass wir, die griechischen Götter, zuerst unser Spiel aufführen dürfen! Schließlich stand die Wiege der europäischen Kultur in Griechenland. Schließlich haben wir viele tausend Jahre die Götter belehrt und unterhalten. Schließlich...

ELLI Haben alle eure Belehrungen restlos satt!

INANNA Nur keine Aufregung! Auch diese Frage ist genau geregelt. Der Sieger des Vorjahres darf zuerst auftreten. Da es im letzten Jahr jedoch nur einen Bewerber gab, so fällt diese Ehre automatisch dieser Gruppe zu.

THRYM Schiebung! Da haben wir uns auf den weiten Weg gemacht und nun müssen wir auch noch warten!

TJALFI Ganz ruhig. Vielleicht ist das gar nicht so schlecht. Wir können sehen, welche Fehler die anderen machen und daraus lernen. Das kann nur gut für uns sein.

HEIDAR Na, wenn du es sagst. *[zu Thrym]* Der Kleine könnte Recht haben. Lass uns sehen, was die anderen machen.

ATHENE Fehler! Wir! Wir sind erfahren in dem, was wir tun!

Die Griechen stellen sich in einer Reihe auf, die Germanen setzen sich im Halbkreis in den Hintergrund. Sie beschäftigen sich mit kleinen Dingen, beispielsweise kann Elli stricken. Augenscheinlich sind sie am Geschehen wenig interessiert. Doch aus den Augenwinkeln beobachten sie alles ganz genau, was durch ihre Kommentare belegt wird. Die Griechen sollten recht steif wirken und beim Stück im Stück sehr pathetisch deklamieren.

ZEUS Nun, so wollen wir beginnen. Hohe Kommission! Verehrte Sterbliche! Wir werden beginnen.

HERA Wir, die griechischen Götter, werden eure Herzen erfreuen mit der Darstellung einer der interessantesten Episoden unserer Geschichte. Auch der große Homer hat dazu bewegende Worte gefunden, so glauben wir, dass auch ihr Gefallen daran finden werdet.

TJALFI Komm zur Sache! Das Treffen ist schon in vier Wochen!

ZEUS So sehet unser Spiel unter dem Titel „Wie es zu dem Kampf um Troja kam“.

LOKI Na, es hört sich wenigstens nicht schlecht an. Vielleicht wird es gar nicht so schlimm wie im letzten Jahr.

Inanna tritt zur Seite, setzt sich auf einen Stuhl und schläft ein

PARIS *[lagert sich malerisch auf dem Fußboden, spielt drei Takte auf der Flöte]* So liebe ich mein Leben. Ich genieße den Sonnenschein, habe Zeit, um über alles nachzudenken und hüte meine Schafe.

THRYM Ey – was für Schafe? Ich sehe überhaupt keine!

THOR Die musst du dir vorstellen. Das ist eine Aufführung mit minimaler Ausstattung.

TJALFI Vielleicht mussten sie die Viecher auch beim Zoll abgeben. Ist Griechenland eigentlich noch Mitglied der EU?

- ELLI Aber klar, du Döskopf!
- HEIDAR Gar nicht, die haben sie wegen der Eurokrise rausgeschmissen!
- PARIS Ich protestiere! Wer soll denn bei solchem Lärm ernsthaft spielen! Das ist eine unzulässige Störung der Aufführung!
- INANNA *[erwacht]* Unzulässig? Die Gruppen haben das Recht, die Aufführung zu kommentieren – jedoch in angemessener, nicht störender Lautstärke.
- ATHENE Und wie laut ist das?
- INANNA Tut mir leid, das ist nicht genau definiert.
- ZEUS Dann schlage ich vor, dass wir diese Störenfriede einfach hinauswerfen!
- INANNA Tut mir auch leid, aber das wird nicht möglich sein. Ihr müsst sehen, dass ihr euer Stück auch mit Zuschauern gut spielt.
- ZEUS Ich werde mich beschweren! Ich weiß noch nicht wo, aber ich werde mich beschweren! *[zu Paris]* Spiel weiter!
- PARIS So sitze ich in der Sonne und freue mich meines Lebens. Nanu, wer kommt denn dort und stört meinen Frieden?
- HERMES Ich grüße dich Paris, Sohn des Priamos, und ich möchte dir sagen, dass heute dein Glückstag ist, denn du bist der Auserwählte...
- PARIS Das glaube ich eher nicht. Du musst mich verwechseln. Ich heiße zwar Paris, doch ich bin nicht der Sohn des Priamos.
- HERMES Doch das bist du. Glaube mir – ich weiß, wovon ich spreche! Denn ich bin Hermes der Götterbote und ich kenne deine Geschichte. Du bist der Sohn des Königs von Troja. Doch deine Mutter träumte, noch bevor du geboren wurdest, dass durch deine Schuld dereinst Troja untergehen würde – und so hat das hohe Paar beschlossen, dich gleich nach der Geburt auszusetzen und auf diese Weise die Stadt zu retten.
- ELLI Ein Kind aussetzen! Und so etwas nennt sich Wiege der Kultur!
- HERMES Doch die wilden Tiere haben dich nicht gefressen, sondern eine Bärin hat dich gewärmt. So konntest du mehrere Tage in der Wildnis überleben, bis dich ein Hirte fand und in seine Familie aufnahm. So bist du ein Schafhirte geworden.
- PARIS Na, ein Glück. Nun lass die Vergangenheit ruhen. Setz dich neben mich. Wir wollen den Tag genießen.
- HERMES Nein, das geht nicht. Du bist von den Göttern ausgewählt worden, einen Streit zu schlichten!
- PARIS Ich? Nein danke. Ich will lieber meine Ruhe haben. Wer sich in die Angelegenheiten der Oberen einmischt, der wird Schwierigkeiten bekommen – und das möchte ich nicht.
- LOKI Kluger Junge! Muss wohl schon mächtig Erfahrungen haben.
- HERMES Du kannst diese Aufgabe nicht ablehnen. Sie ist dir zugefallen, weil du ein edler und unverdorbener Jüngling bist – außerdem geht es ganz schnell und die Sache ist auch nicht schwierig.
- LOKI Na, darauf würde ich aber nicht wetten. Niemals!
- HERMES Ich werde dir erklären, worum es geht. Beim letzten Fest auf dem Olymp warf Eris, die Göttin der Zwietracht, einen goldenen Apfel unter die Gäste. Darauf stand: der Schönsten. Gleich stritten sich die Göttinnen darum. Deshalb befahl Zeus, dass du, Paris, diesen Streit entscheiden sollst. Zeige dich dieser Ehre würdig.
- LOKI Na bitte. Ein Streit unter Weibern. Der Kerl, der sich da einmischt, der kann einem nur leidtun.

- THRYM Weiber? Wo?
- HERMES Dort kommen die Göttinnen. Steh auf und verneige dich.
- Athene, Hera, Aphrodite treten vor.*
- HERMES Edle Göttinnen, dies ist der Jüngling, den Zeus auserkoren hat, die Wahl zu treffen. Er wird diesen Apfel derjenigen überreichen, welche er für die Schönste hält und damit den Streit endgültig schlichten. Niemand kann sein Urteil anfechten. So will es Zeus.
- ZEUS So will ich es. Keine Zwietracht soll es geben unter uns.
- PARIS *[schaut die Göttinnen zunächst schweigend an]* Das ist sehr schwierig! Für welche soll ich mich entscheiden?
- HERA Ich will dir helfen, edler Jüngling, deine Wahl zu treffen. Gib den Apfel mir, denn ich bin Hera. Ich sitze neben Zeus, meinem Gemahl, und herrsche mit ihm über die Götter. Gib mir den Apfel und ich will dir Macht geben. Du wirst einer der mächtigsten Menschen auf Erden sein und weit über allen anderen stehen.
- THOR Nicht schlecht. Hört sich richtig gut an. Greif zu Junge, wer weiß, wann es wieder mal so ein Angebot gibt.
- ATHENE Überlege gut Paris, bevor du deine Entscheidung triffst. Ich bin die Göttin der Weisheit, Athene. Wenn du mir den Apfel gibst, dann werde ich dir Weisheit und Verstand geben. Der klügste Mensch auf Erden sollst du sein und dein Wissen wird dir den richtigen Weg zu leben zeigen. Gib den Apfel mir!
- LOKI Nimm die Weisheit Junge, so kannst du vielleicht deinen Kopf aus dieser Schlinge ziehen. Gib ihr den Apfel!
- APHRODITE Schau mich an Paris. Ich bin die Göttin der Liebe und der Schönheit. Kann es eine Schöner geben als mich? Ich bin Aphrodite und ich verspreche dir, bei meinem heiligen Eid: Wenn du mir den Apfel gibst, dann wird die schönste Frau auf Erden dein sein. Überlege gut!
- TJALFI Also, wenn ich mich entscheiden müsste, ich wüsste nicht, was ich machen soll. Wissen oder Macht?
- ELLI Grünschnabel – Wissen oder Macht. Warum soll er denn nicht die Frau nehmen?
- HEIDAR Na, weil die vielleicht genauso ein dürres Gestell ist wie die drei dort. Das sind nicht so gutaussehende, kräftige Typen wie du...
- LOKI ... es mal warst vor tausend Jahren.
- ELLI Das habe ich gehört. Komm her, du freches Stück. Ich werde dir alle Beine ausreißen und dich im nächsten Moorloch ertränken.
- INANNA Es ist zu laut. Das stört die Aufführung. Gleich gibt es eine Verwarnung!
- THOR Pst. Wir stehen hier auf der Bühne. Wir müssen einen guten Eindruck machen.
- ELLI *[droht Loki mit der Faust]* Na schön – auf dem Nachhauseweg.
- PARIS Es fällt mir schwer, mich zu entscheiden. Wirklich. Doch ich denke, dass dieser Apfel Aphrodite gebührt. Sie ist die Schönste!
- HERA & ATHENE Das wirst du bereuen. Du hast dich bestechen lassen, von dieser Person!
- APHRODITE Du hast die richtige Wahl getroffen. Ich werde mein Wort halten und die schönste Frau der Welt soll dich lieben. Bald!
- Göttinnen ab.*
- PARIS *[zu Hermes]* Sie sind fort! Und was soll ich jetzt machen?

- HERMES** Ganz einfach. Du wirst den Platz einnehmen, der dir von Geburt an zusteht. Ich werde dich an den Hof deines Vaters bringen und du kannst dort darauf warten, dass Aphrodite ihren Schwur erfüllt.
- PARIS** Werden meine Eltern nicht entsetzt sein, wenn sie mich sehen?
- HERMES** Aber nein. Die alte Prophezeiung ist doch längst vergessen. Sie werden froh sein, dass sie dich zurückhaben, denn deine Mutter hat eigentlich nie aufgehört sich deinetwegen Vorwürfe zu machen.
- ELLI** So eine ist das. Erst ein Kind aussetzen und ihm dann hinterherheulen. Also, bei uns wär das ja nicht möglich!
- LOKI** Wir sind ja schließlich auch unzivilisierte Barbaren!
- ATHENE** Wie es weiterging, will ich euch berichten. Paris wurde am Hofe seiner Eltern aufgenommen und als Prinz anerkannt. Natürlich bekam er auch entsprechende Aufgaben. Er führte Reisen im Auftrag des Königshauses durch. Bei einer Reise nach Griechenland, an den Hof des Königs von Sparta geschah Folgendes.
- PARIS** So hatte ich mir mein Leben eigentlich nicht vorgestellt. Ich muss mit Leuten reden, die ich eigentlich nicht leiden kann und die mich als nicht ebenbürtig betrachten, weil ich ein Trojaner bin. Aber immerhin soll die Königin von Sparta eine kluge und schöne Frau sein. Bisher habe ich sie noch nicht gesehen, Aber es heißt, dass sie oft hierher in den Garten kommt. Vielleicht kann ich sie hier sehen.
- HELENA** So bin ich dem Trubel im Festsaal entronnen und kann hier für eine Weile die frische Abendluft genießen. Ganz allein, ohne lästige Gespräche mit unerwünschten Gästen. Nanu – wer seid Ihr?

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / **Magazin**

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / **Verzeichnis**

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller